



SICHERHEITSTIPPS DIEBSTAHL UND BETRUG

In letzter Zeit werden in der Stadt Zürich vermehrt ältere Menschen von Trickdieben und Betrügern heimgesucht. Diese gehen meist sehr geschickt vor und versuchen, ihre Opfer mit erfundenen Geschichten und scheinbaren Missgeschicken in eine Falle zu locken. Sie täuschen eine Notlage vor, appellieren an die Hilfsbereitschaft oder geben sich gar als entfernte Verwandte aus, um an Geld oder Wertgegenstände zu kommen. Leider gelingt das nur allzu oft.



Orte mit erhöhtem Risiko sind:

- Haus- und Wohnungstüren
- Belebte Strassen und Plätze in der Innenstadt
- Öffentliche Verkehrsmittel und Haltestellen
- Restaurants, Warenhäuser und Einkaufszentren
- Bancomaten und Postomaten im Innen- und Aussenbereich

So können Sie sich vor Diebstahl schützen:

- Lassen Sie keine fremden Personen in Ihre Wohnung oder in Ihr Haus. Auch dann nicht, wenn eine Notlage geltend gemacht wird und an Ihr Mitgefühl appelliert wird.
- Öffnen Sie die Türe nur für Handwerker, die Sie selbst bestellt haben.
- Tragen Sie nur wenig Bargeld auf sich.
- Legen Sie Ihr Portemonnaie beim Bezahlen nie aus der Hand.
- Tragen Sie beim Einkauf Ihr Portemonnaie auf sich – es gehört NICHT in den Einkaufskorb oder -wagen.
- Lassen Sie sich nicht in Ihr Portemonnaie schauen.
- Halten Sie Abstand zu Ihnen fremden Personen und meiden Sie das Gedränge.
- Lassen Sie sich nicht beim Reinigen von angeblich verschmutzter Kleidung helfen.
- Gehen Sie nicht darauf ein, wenn Sie von Fremden um Wechselgeld gebeten werden.

So können Sie sich vor Betrug schützen:

- Leihen Sie Unbekannten in keinem Fall Geld. Auch dann nicht, wenn eine Notlage geltend gemacht wird.
- Kaufen Sie von Unbekannten keine Lederjacken, Teppiche oder Ähnliches – auch nicht bei günstigen oder seriös wirkenden Angeboten.
- Gehen Sie keinesfalls auf Angebote ein, bei denen Ihnen lukrative Geldanlagen versprochen werden.
- Unterschreiben Sie niemals Bestellungen oder Verträge unter Zeitdruck und ohne das Kleingedruckte gelesen zu haben.
- Gehen Sie am Telefon grundsätzlich nie auf finanzielle Wünsche von angeblichen Verwandten ein. Auch wenn diese noch so eindringlich um Hilfe bitten.

Rufen Sie im Zweifelsfall die Polizei über die **Notrufnummer 117**.

Mit Vorsicht und einem gesunden Misstrauen gegenüber Fremden tragen Sie dazu bei, dass Diebe und Betrüger bei Ihnen keine Chance haben.
Für mehr Sicherheit im Alltag!

Ihre Stadtpolizei Zürich

Stadt Zürich
Stadtpolizei, Prävention
Grüngasse 19, 8004 Zürich

Tel. 044 411 74 52
www.stadtpolizei.ch/praevention